

Schulnachrichten.

I. Chronik der Realschule.

Das Schuljahr begann Dienstag, den 8. April 1902, wie üblich, mit einer gemeinsamen Andacht und Verlesung der Schulgesetze; die Prüfung neu aufzunehmender Schüler fand am Tage vorher statt. Leider war der Unterricht, namentlich im ersten Halbjahr, mancherlei Störungen und Umänderungen ausgesetzt. Da der Kollege Göbeler, welcher seit November 1901 beurlaubt war, um in Davos (Schweiz) Heilung seines Leidens zu suchen, auf ärztlichen Rat bis Pfingsten 1902 daselbst zu bleiben sich genötigt sah, wurde Allerhöchsten Orts der Urlaub demselben bis Johannis verlängert und der Kandidat der Theologie Friedrich Witte, welcher schon für das Vierteljahr von Neujahr bis Ostern 1902 der Schule zur Vertretung des erkrankten Lehrers überwiesen war, auch weiterhin zur Unterstützung des Kollegiums zunächst bis Johannis an der Anstalt belassen. Weil aber der Professor Haberland, ebenfalls in seiner Gesundheit gefährdet, nicht imstande war, als einziger Fachlehrer den gesamten mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht zu übernehmen, wurde auch der Cand. math. Amandus Parz aus Jena zur Aushilfe gegen eine monatliche Remuneration an die Anstalt bis Johannis berufen. Derselbe trat sogleich beim Beginn der Schule sein Amt an und unterrichtete die Klasse III in Mathematik (4 Stunden wöchentlich), Botanik (2 St.) und Geographie (2 St.), die Klasse II in Botanik (2 St.) und Physik (2 St.), sowie IIb in Arithmetik (2 St.) und die Klasse I in Physik (2 St.) (zusammen 16 Stunden wöchentlich), während Cand. min. Witte den Unterricht in Religion und Lateinisch für Klasse II und III, sowie in Deutsch und Geographie für Klasse II (zusammen 18 Stunden) fortsetzte. Infolgedessen konnte die Stundenzahl des Professors Haberland zunächst von 28 auf 21 Lehrstunden (inkl. Turnen) und die des Lehrers Beyer von 26 auf 24 Stunden wöchentlich ermäßigt werden.

Noch vor Ablauf des ersten Vierteljahrs erlitt der Unterricht sodann eine neue Störung, als Lehrer Oldenburg sich genötigt sah, seine angegriffene Gesundheit durch einen längeren Aufenthalt an der See zu kräftigen, und zu diesem

Zweck vom 5. Juni 1902 an einen 2monatlichen Urlaub erhielt. Der Zeichenunterricht mußte während seiner Abwesenheit ausfallen, da ein geeigneter Fachlehrer der Schule nicht zur Verfügung stand; dagegen wurde der deutsche Unterricht in Klasse III dem Cand. min. Witte übertragen, und Lehrer Göbeler erbot sich nach seiner Rückkehr freiwillig, obwohl er noch beurlaubt war, 6 Stunden wöchentlich im Rechnen zu erteilen. Auch fühlte letzterer sich kräftig genug, von Johannis ab außerdem den Unterricht in der Physik für Klasse I und II, in Mathematik und Lateinisch für Klasse III, sowie den Turnunterricht, welchen bis dahin Professor Haberland geleitet hatte, im ganzen 22 Stunden wöchentlich, zu übernehmen. Daher war, seit er in sein Amt wieder eingetreten war, eine weitere Vertretung durch Cand. math. Parz nicht mehr nötig. Nachdem derselbe während dreier Monate seiner Aufgabe mit Pflichttreue und nicht ohne pädagogisches Geschick obgelegen und insonderheit noch durch rege Beteiligung an der Leitung des Turnunterrichts sich um die Schule verdient gemacht hatte, gab er am 24. Juni 1902 die interimistisch ihm übertragene Wirksamkeit auf und kehrte zur Universität Jena zurück, um daselbst auf das Staatsexamen sich vorzubereiten. Dagegen wurde, da der Gesundheitszustand dreier Lehrer eine Entlastung ihrer früheren Lehrtätigkeit noch weiterhin erforderlich machte, von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog die Beschäftigung des Cand. min. Witte zunächst noch bis Michaelis 1902 und sodann bis Ostern 1903 allergnädigst verlängert. So konnte denn, nachdem auch Lehrer Oldenburg Ende der Hundstagsferien in sein Amt zurückgekehrt war, fortan nach einem festen Stundenplan gearbeitet werden, und wenn dieser auch zeitweise noch einige Störungen erfuhr, so blieb derselbe doch für das Winterhalbjahr im großen und ganzen der folgende:

	I	II	III	Wöchentlich zusammen
1. Prof. Dr. Wegstein	2 Religion 3 Deutsch 4 Lateinisch 2 Geschichte	2 Geschichte	2 Geschichte	15 Stunden
2. Prof. Haberland	5 Mathematik 2 Chemie 2 Naturgeschichte 1 Geographie	8 Mathematik (je 4 in IIa und IIb)		
3. Lehrer Beyer	4 Französisch 3 Englisch	2 franz. Lektüre 4 franz. Gram- matik (je 2 in IIa und IIb) 6 Englisch (je 3 in IIa u. IIb)	5 Französisch	24 Stunden

	I	II	III	Wöchentlich zusammen
4. Lehrer Göbeler	2 Physik	2 Physik 2 Naturgeschichte 2 Rechnen in IIb	4 Mathematik 5 Lateinisch 2 Naturgeschichte	} 19 Stunden
5. Cand. min. Witte		2 Religion 3 Deutsch 4 Lateinisch 2 Geographie	2 Religion 2 Geographie	
6. Lehrer Oldenburg	2 Zeichnen	2 Rechnen in IIa 4 Zeichnen (je 2 in IIa und IIb)	4 Deutsch 3 Rechnen 2 Zeichnen	} 17 Stunden

Zu Ostern d. J. gibt Herr Cand. min. Witte seine bisherige Tätigkeit an der hiesigen Anstalt auf, da ihm die Stelle eines Konrektors an der Schule zu Mirow Allerhöchst verliehen worden ist. Durch gewissenhafte und pflichtgetreue Verwertung seiner Kenntnisse, sowie durch sein freundliches und entgegenkommendes Wesen hat er sich während seiner 1¼-jährigen Wirksamkeit die Zuneigung seiner Kollegen, wie die Achtung seiner Schüler in gleichem Maße erworben; mit aufrichtigem Bedauern sieht das Lehrerkollegium ihn scheiden.

Den Unterricht im Singen erteilte zunächst noch der Musikdirektor Luther in 3 Stunden wöchentlich; schon am 9. Mai 1902 aber wurde er von einem so schweren Krankheitsanfall heimgesucht, daß seitdem ein andauernder Schwächezustand, der leider noch durch manche Zwischenfälle erhöht wurde, es ihm nicht gestattete, seine amtliche Tätigkeit wieder aufzunehmen. Nachdem der Unterricht bis Michaelis ganz hatte ausfallen müssen, geruhte Se. Königl. Hoheit der Großherzog zu genehmigen, daß zunächst bis Ostern d. J. der Gesangunterricht dem Lehrer der hiesigen Bürgerschule Herrn Kreienbrink gegen eine entsprechende Remuneration übertragen wurde, während der Musikdirektor Luther im uneingeschränkten Genuß seines bisherigen Einkommens blieb. Die Zahl der Übungen wurde auf 2 Stunden wöchentlich herabgesetzt. Den Turnunterricht leitete während des Sommers anfangs Professor Haberland, dann Lehrer Göbeler. Geturnt wurde im Sommer wöchentlich an 2 Nachmittagen in je 2 Stunden. Der Unterricht ist obligatorisch, doch waren von den Schülern diejenigen davon befreit, welche ihren Wohnsitz außerhalb Neustrelitz haben. Eine Anzahl der letzteren nahm dafür an dem Turnunterricht in Strelitz teil. Ein regelmäßiger Turnbetrieb während des Winters konnte nicht stattfinden, da eine Turnhalle in Neustrelitz fehlt.

Ferner wurde die von der Militär-Schwimmanstalt gebotene günstige Gelegenheit, auch das Schwimmen zu erlernen, erfreulicher Weise von der Mehrzahl der Schüler benutzt; unter den Realschülern befinden sich im ganzen 65 Schwimmer,

darunter 36 Fahrtenchwimmer. Auch wird an der Realschule die Stenographie (System Stenotachygraphie) fleißig betrieben, sodaß sie 59 Schüler in einer Schnelligkeit bis zu 150 Silben in der Minute beherrschen. Zur Pflege dieser Schrift besteht an der Anstalt seit 1894 ein z. Z. 20 Mitglieder zählender Schülerverein, der die Kurzschrift durch unentgeltliche Unterrichtskurse unter den Schülern nach besten Kräften zu verbreiten sucht. Andere Systeme sind nicht vertreten.

In der Ferienordnung traten keine Änderungen ein. Demnach dauerten die Osterferien vom 21. März bis 7. April 1902, die Pfingstferien vom 16. bis 27. Mai, die Sommerferien vom 11. Juli bis 10. August, die Michaelisferien vom 26. September bis 13. Oktober, die Weihnachtsferien vom 19. Dezember 1902 bis 5. Januar 1903. Mit Genehmigung des hohen Großh. Konsistorii wurde der Unterricht auch am Sonnabend nach dem Bettag, am 7. März 1903, ausgesetzt.

Als besonderer Festtag wurde im Laufe des Schuljahres der Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs am 17. Oktober 1902 begangen. Die Festrede hielt Lehrer Beyer; der Unterricht fiel aus, doch nahm die Schule gemeinsam vormittags an dem Festgottesdienst im Exerzierhause teil, wozu dieselbe vom Garnison-Kommando freundlichst eingeladen war. Am Nachmittag machten die Schüler einen Ausflug um den Zierker See unter Führung des Lehrers Göbeler. Auch am Geburtstag des deutschen Kaisers, auf den Cand. min. Witte in einer Morgenandacht hinwies, konnte die Schule einer freundlichen Einladung des Garnison-Kommandos zur Beteiligung am Militärgottesdienst wieder Folge leisten.

Festlich begangen wurde ferner der 17. April 1902, an welchem Tage das hohe Erbgroßherzogliche Paar seine silberne Hochzeit feierte. In einer Morgenandacht wies der Unterzeichnete auf den frohen Gedenktag hin; die Schule wurde ausgesetzt, doch am Nachmittag unter Leitung des Prof. Haberland eine Exkursion nach der Wanzka'er Mühle unternommen. Dagegen konnte, da der Geburtstag Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin am 19. Juli, sowie derjenige Sr. Kgl. Hoheit des Erbgroßherzogs am 22. Juli 1902 bereits in den Anfang der Hundstagsferien fielen, derselben nur vor Schluß der Schule in einer Rede, welche Prof. Haberland hielt, gedacht werden.

Der Gedenktag des Sieges bei Sedan wurde nach üblicher Weise am 2. September 1902 von der Schule gefeiert. Eine Ansprache an die versammelten Schüler hielt Prof. Haberland; nachdem die Schüler im Anschluß daran am Vormittag vor dem Landeskriegerdenkmal einen Kranz zum Andenken an die Gefallenen niedergelegt hatten, wurde am Nachmittag ein Ausflug nach Hohenzieritz gemacht. Das sonst übliche Volksfest auf dem Schützenhaus fiel aus, doch wurden

zu einem Preisturnen, welches am folgenden Tage stattfand, vom hohen Großh. Konsistorium wieder 15 *M* bewilligt.

Eine 2 tägige Turnerfahrt wurde am 13. und 14. Juni 1902 über Vollrathsrube nach Basedow, Malchin und Burg Schütz unter Führung des Professors Haberland unternommen.

Die mündliche Prüfung derjenigen Schüler der Klasse I, welche das Zeugnis der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst sich erwerben wollten, wurde am Schluß des Sommerhalbjahres vom Lehrerkollegium im Beisein des Herrn Konsistorialrat Praefcke am 15. September 1902 abgehalten; es bestanden 6 Schüler: 1) Paul Reinde, 2) Paul Beyer, 3) Julius Borgwaldt aus Neustrelitz, 4) Hermann Stier aus Herzwolde, 5) Wilhelm Beeje und 6) Max Berg aus Neustrelitz. Am Schluß des Winterhalbjahres wurde das Zeugnis am 16. März 1903 11 Schülern zuerkannt: 1) Emil Köhl aus Altstrelitz, 2) Gustav Jacoby aus Neustrelitz, 3) Albert Brege aus Altstrelitz, 4) Wilhelm Gappe aus Neustrelitz, 5) Wilhelm Pfizner aus Altstrelitz, 6) Hans Sperling, 7) Hermann Neu aus Neustrelitz, 8) Hugo Peyer aus Morgenland bei Bredereiche, 9) Wilhelm Grambow aus Torwik, 10) Hermann Schön und 11) Heinrich Koosch aus Neustrelitz.

Die 4 Stipendien der Zwachtmann-Stiftung erhielten zu Johannis 1902 die Schüler Hermann Schön aus Neustrelitz (Kl. Ib), Walter Krämer aus Fürstenberg (Kl. Ib), Hans Geißler aus Neustrelitz (Kl. IIa), und Konrad Kähler aus Neustrelitz (Kl. IIb). Die beiden halbjährlichen Raten des Denckschen Stipendiums wurden mit Genehmigung des Großh. Konsistorii dem Schüler der Kl. IIa Werner Brandt aus Dabelow zuerteilt. Von den beiden Georgsstipendien verlieh das Kuratorium das eine an den Schüler der Kl. Ib Albert Brege aus Altstrelitz, das andere an Wilhelm Grambow aus Torwik. Das Vermögen der Georgsstiftung betrug nach dem Rechnungsabschluß vom 1. Januar 1903 an Effektenbestand 8601 *M*, an Kassenbestand 0,16 *M*.

Eine besondere Anerkennung wurde noch dem Schüler der Klasse IIa Hans Geißler aus Neustrelitz zuteil, dem es am 19. Februar 1903 gelungen war, unter eigener Lebensgefahr einen 9jährigen Knaben von dem Tode des Ertrinkens zu erretten. Se. Königl. Hoheit der Großherzog geruhten, ihm ein Gnadengeschenk von 30 *M* zu bewilligen.

II. Übersicht über die im letzten Jahre behandelten Unterrichts-Gegenstände.

Dritte Klasse.

(Kursus einjährig; Klassenlehrer: Lehrer Göbeler.)

1. **Religion** 2 St. Erklärung des 1. und 3. Hauptstückes nach dem Landes-
katechismus; gelernt wurden die darauf bezüglichen Bibelsprüche, gelesen aus-
gewählte Stücke aus dem Evangelium Matthäi. Kandidat Witte.
2. **Mathematik** 4 St. Geometrie 2 St. Lehre vom Winkel, Dreieck, Parallelogramm
nach dem Lehrbuch der Mathematik von Prof. Heinrich Müller (Unterstufe).
Schriftliche Übungen. — Arithmetik 2 St. Die 4 Grundrechnungsarten mit
allgemeinen Zahlen; Zerlegen in Faktoren; Addieren von Brüchen. Wöchentlich
abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit nach der Aufgabensammlung von
Bardey. J. B. Cand. math. Park,
seit Johannis Lehrer Göbeler.
3. **Bürgerliches Rechnen** 3 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Einfache und
zusammengesetzte Regeldetri, Kettenregel, Maße und Gewichte nach M. Löwe,
Teil I, S. 1—66. Lehrer Oldenburg.
4. **Naturgeschichte** 2 St. Sommer: Botanik. Betrachtung einzelner Arten und
Vergleichung verschiedener, welche zu einer Gattung gehören. Linné'sches System.
Morphologie nach dem Leitfaden für den botanischen Unterricht von Prof. Dr.
R. Kraepelin. Anleitung zur Anlegung eines Herbariums; regelmäßige Durch-
sicht der gepressten Pflanzen. J. B. Kand. Park, seit Joh. Prof. Haberland.
Winter: Zoologie. Die Wirbeltiere nach Baenig, Lehrbuch der Zoologie, I bis III.
Besonders berücksichtigt wurden die heimischen Raubvögel und die nützlichen Vögel.
Lehrer Göbeler.
J. B. Kand. Witte.
5. **Geographie** 2 St. Die außerdeutschen Länder Europas nach dem Leitfaden
von Daniel-Volz. J. B. Kand. Park,
seit Joh. Kand. Witte.
6. **Geschichte** 2 St. Geschichte des Altertums bis zur Begründung des römischen
Kaiserreichs nach dem Grundriß der Weltgeschichte von Andrä. Prof. Dr. Wegstein.
7. **Deutsch** 4 St. Grammatik: Wiederholung der Wortlehre, sowie Satz- und
Interpunktionslehre im Anschluß an Lektüre, Aufsatz und Diktat. Lektüre aus

dem Lesebuche für Quarta von Hopf und Paulsiek. Deklamationsübungen. Alle 2 bis 3 Wochen ein Aufsatz; alle 14 Tage ein Diktat.

Lehrer Oldenburg.

8. **Französisch** 5 St. Nach Dr. G. Floez: „Elementarbuch“ Einführung in die Aussprache; die Hilfsverben avoir und être; regelmäßige Verben auf „er“; Deklination, Adjektiv, Adverb, Steigerung, Zahlwort, Teilungsartikel, partitiver Genitiv, Fragesatz, verbundenes persönliches Fürwort. — Exerzitien, Diktate, Extemporalien zur Korrektur.

Lehrer Beyer.

9. **Lateinisch** 5 St. Grammatik 3 St.: Kasuslehre, die Konstruktionen des acc. c. inf., abl. absol. und der Gebrauch des Gerundivs nach Ostermanns lateinischem Übungsbuch, Ausgabe von Müller. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Lektüre 2 St. Stücke aus dem Lesebuch von Weller.

J. B. Kand. Witte,
dann Lehrer Göbeler.

10. **Zeichnen** 2 St. a) Freihandzeichnen: Ornamentzeichnen, sowie einzelne Tuschübungen, b) Geometrisches Zeichnen: Anleitung zum Gebrauch von Lineal, Dreieck und Zirkel; regelmäßige Vielecke; Flächenmuster u. s. w.

Lehrer Oldenburg.

Zweite Klasse.

(Kursus zweijährig; Klassenlehrer: Lehrer Beyer.)

1. **Religion** 2 St. Erklärung des 2., 4. und 5. Hauptstückes nach dem Landeskatechismus; gelernt wurden die bezüglichen Bibelsprüche. Lektüre ausgewählter Stücke aus dem Ev. Matthäi.

Kand. Witte.

2. **Mathematik** Klasse Ib. 4 Stunden. Geometrie: Repetitionen des Pensums der 3. Klasse, Lehre von dem Flächeninhalt der Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Algebra: Repetition des Pensums der 3. Klasse. Potenzen und Wurzeln. Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten.

Klasse IIa. 4 Stunden. Geometrie: Von den geometrischen Orten, von dem Flächeninhalt der Figuren, von der Proportionalität der Strecken, von der Ähnlichkeit der Figuren, Berechnung der regulären Polygone und Kreisberechnung. Einiges aus der neueren Geometrie: Potenzlinien, Ähnlichkeitspunkte und Apollonisches Taktionsproblem nach Hubert Müller, Elemente der Planimetrie. Konstruktionsaufgaben. Algebra: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der 3. Klasse. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Exponentialgleichungen, einfache Gleichungen 2. Grades. In beiden Abteilungen wöchentliche schriftliche Arbeiten, abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit.

Prof. Haberland.

3. **Bürgerliches Rechnen.** Klasse Ib. 2 St. Gesellschafts-, Mischungs-, Prozent- und Zinsrechnung nach der Aufgabensammlung von Prof. M. Löwe, Teil I und II. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit.
Lehrer Göbeler (seit Pfingsten.)
Klasse IIa. 2 St. Diskont-, Termin-, Effektenrechnung. Warenrechnung. Kontokorrente nach Löwe II, S. 44 ff und III. Lehrer Oldenburg.
4. **Physik** 2 St. Die Lehre vom Licht, von der Wärme, vom Magnetismus und von der Reibungselektrizität nach dem Leitfaden der Physik von Heussi-Weinert.
J. B. Kand. Park,
dann Lehrer Göbeler.
5. **Naturgeschichte** 2 St. Sommer: Botanik. Systematik nach dem Leitfaden für den botanischen Unterricht von Prof. Dr. Kraepelin. Anleitung zur Anlegung eines Herbariums, regelmäßige Durchsicht der gepressten Pflanzen. Natürliches System. Anleitung zum Bestimmen hiernach unter Benutzung von Ernst Krause's Mecklenburgischer Flora.
J. B. Kand. Park,
dann Prof. Haberland.
Winter: Zoologie. Die Gliederfüßer nach dem Lehrbuch der Zoologie von Baenig III. Lehrer Göbeler.
6. **Geographie** 2 St. Nach Daniel-Volz „Leitfaden für den Unterricht in der Geographie“: Die außerdeutschen Länder Europas. Kand. Witte.
7. **Geschichte** 2 St. Deutsche Geschichte des Mittelalters von der Zeit des Interregnums bis zum 30jährigen Krieg nach dem Grundriß II für Realschulen von Andrä-Sevin. Prof. Dr. Wegstein.
8. **Deutsch** 3 St. Lesen und Erklärung von Gedichten und prosaischen Abhandlungen aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Tertia und Ahlands Herzog Ernst von Schwaben; im Anschluß an die Lektüre die Biographien der bedeutendsten Dichter. Übungen im Deklamieren und Wiedererzählen. Das Wichtigste aus der Satz- und Interpunktionslehre bei der Durchnahme der schriftlichen Arbeiten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Kand. Witte.
9. **Französisch.** Abteilung B. 4 St. Grammatik 2 St. Nach Dr. G. Ploeg, Elementarbuch (Ausgabe B): Reflexive Verben, vollständige Formlehre der Verben auf er, ir, re, Lehre vom Fürwort. Exerzitien, Diktate, Extemporalien zur Korrektur. Lektüre 2 St. (zusammen mit Abteilung A). Ausgewählte Stücke aus Dr. G. Loewe, „La France et les Français“.
Abteilung A. 4 St. Grammatik 2 St. Nach Ploeg „Sprachlehre“ und „Übungsbuch“ (Ausgabe B): Das Zeitwort, namentlich die sog. unregelmäßigen Verben. Exerzitien usw. wie in B; Lektüre 2 St. wie in B. Lehrer Beyer.
10. **Englisch.** Abteilung B. 3 St. Nach Gesenius-Regel „Englische Sprachlehre“ (Ausgabe A): Aussprache, Hilfszeitwörter, Substantiv, regelmäßige

Konjugation, Wortfolge, Fürwort. Exercitien, Diktate, Extemporalien zur Korrektur.

Abteilung A. 3 St. Grammatik mit Lektüre nach Genesius-Regel „Englische Sprachlehre“ (Ausgabe A): Lehre vom Fürwort, Adjektiv, Steigerung, Adverb, Zahlwort, unbestimmte Zahl- und Fürwörter, unvollständige Hilfsverben, Präpositionen und Konjunktionen, unregelmäßige Verben. Syntax des Verbs: intransitive, reflexive und unpersönliche Verben; Umschreibungen mit to be und to do. Infinitiv. — Gelesen und übersezt wurden alle zusammenhängenden Stücke zu obigen grammatischen Abschnitten. Exercitien, Diktate, Extemporalien zur Korrektur. Lehrer Beyer.

11. **Lateinisch** 4 St. Repetition der Kasuslehre nach der Grammatik von Siberti-Meiring und dem Übungsbuch von Ostermann-Müller für Tertia. Vokabeln aus dem Vokabularium desselben Verfassers. Gelesen wurde aus Cornelius Nepos (Ausgabe von Dr. Fr. Fügner): Hamilcar, Hannibal, Miltiades, Themistocles. Abwechselnd häusliche und Klassenarbeiten. Rand. Witte.
12. **Zeichnen**. Abt. I. Zeichnen nach Gipsmodellen. Schattierübungen. Elemente des Projektionszeichnens. 2 St. — Abt. II. Zeichnen nach Holzmodellen. 2. St. Lehrer Oldenburg.

Erste Klasse.

(Kursus zweijährig; Klassenlehrer: Professor Haberland).

1. **Religion** 2 St. Geschichte der christlichen Kirche in Bildern. Prof. Dr. Wegstein.
2. **Mathematik** 6. St. Geometrie 2 St. Im Sommer Trigonometrie nach den Elementen der ebenen Trigonometrie von Hubert Müller, im Winter Stereometrie nach den Elementen der Stereometrie von demselben. — Praktische Geometrie. 1 St. im Sommer. Längenmessen, Abstecken rechter Winkel, Nivellieren. — Algebra 2 St. Repetition des Pensums der 2. Klasse; Potenzen und Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten, Rationalmachen des Nenners, imaginäre Größen, Gleichungen 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Geometrische und arithmetische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Abteilung Ia. 1 St. im Sommer. Elemente der analytischen Geometrie. Prof. Haberland.
3. **Physik** 2 St. Die Lehre vom Licht, von der Wärme, vom Magnetismus und von der Reibungselektrizität nach dem Lehrbuch der Physik von Johann Kleiber. J. B. Cand. math. Parz, seit Johannis Lehrer Göbeler.

4. **Chemie** 2 St. Anorganische Chemie nach dem Grundriß von Schreiber.
Prof. Haberland.
5. **Naturgeschichte.** Sommer 2 St. Übersicht über die Sporophyten und
Repetition der Anatomie und Physiologie der Gewächse nach dem Leitfaden
für den botanischen Unterricht von Prof. Dr. K. Kraepelin. Repetition der
Systematik. Übung im Bestimmen der Gräser. — Winter 1 St. Mineralogie
und Elemente der Geologie nach Wossidlo, Leitfaden der Mineralogie und
Geologie.
Prof. Haberland.
6. **Geographie.** Sommer 1 St. Physikalische Geographie nach dem Elementar-
buch von Prof. A. Geikie und Repetition der politischen Geographie. —
Winter 2 St. Mathematische Geographie nach Bezels kleinem Lehrbuch der
astronomischen Geographie. Anleitung zur Lösung von Aufgaben.
Prof. Haberland.
7. **Geschichte** 2 St. Geschichte der europäischen Staaten vom Beginn der
französischen Revolution bis 1871.
Prof. Dr. Wezstein.
8. **Deutsch** 3 St. Geschichte der deutschen Literatur, verbunden mit Lektüre aus
dem deutschen Lesebuch für Realschulen und verwandte Anstalten (5. Teil, für
Sekunda: Handbuch zur Einführung in die deutsche Literatur), herausgegeben
von Lehrern der deutschen Sprache zu Döbeln. Gelesen und besprochen wurden
namentlich die Schillerschen Dramen Wallenstein, Maria Stuart und die Braut
von Messina. — Durchnahme der schriftlichen Arbeiten. Die Thematata zu den-
selben waren:
Über Veranlassung und Folgen der Flucht Schillers. — Washingtons
und Franklins Verdienste um ihr Vaterland. — Welches ist die Grundidee
in Schillers „Wallensteins Lager?“ — Zweck und Verlauf des Terzky'schen
Festbanketts (nach Schillers Wallenstein) (Klassenaufsatz). — Cäsars erste
Expedition über den Rhein (nach bell. gall. IV.) — Hochmut kommt vor
dem Fall. — Max Piccolominis Ende (nach Schiller.) — Das Schicksal
der Maria Stuart (Klassenaufsatz). — Was bewog Napoleon I. von Elba
nach Frankreich zurückzukehren? — Die Zusammenkunft der Königin
Elisabeth mit Maria Stuart in Fotheringhay. — Auf welche Weise ge-
langte Napoleon III. auf den Kaiserthron? (Klassenaufsatz). — Inhalt
und Form des Schillerschen Trauerspiels „Die Braut von Messina.“
Prof. Dr. Wezstein.
9. **Französisch** 4 St. Grammatik 2 St. Nach Dr. G. Bloch-Kares „Sprach-
lehre“ und „Übungsbuch“: Erweiterung der Formlehre des Zeitworts, Artikel,
Hauptwort, Eigenschaftswort, Umstandswort, Zahlwort, Fürwort, Verhältnis-
wort, Bindewort, Empfindungswort, Wortstellung, Syntax des Zeitworts. —

- Exerzitien, Diktate, Extemporalien zur Korrektur. — Lektüre 2 St. Ausgewählte Erzählungen von François Coppée. (Bd. 67 der französischen und englischen Schulbibliothek, Kengers Verlag.)
Lehrer Beyer.
10. **Englisch** 3 St. Grammatik mit Lektüre 2 St. Nach Gesenius-Regel „Englische Sprachlehre“ (Ausgabe A.): Wiederholung der unregelmäßigen Verben; Syntax des Verbs, des Artikels und des Substantivs. Die zugehörigen Lesestücke wurden gelesen und übersetzt. Exerzitien, Diktate, Extemporalien zur Korrektur. — Lektüre 1 St. Th. B. Macaulay, „The Duke of Monmouth“ (Band 24 der französischen und englischen Schulbibliothek, Kengers Verlag.)
Lehrer Beyer.
11. **Lateinisch** 4 St. Grammatik: Durchnahme der Hauptregeln aus der Satzlehre; Einübung derselben durch mündliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. 2 St. — Gelesen wurde aus Cäsars bell. gall. lib. IV, aus Ovid's Metamorphosen VII, 1—73; VIII, 157—235; 611—724; IX, 85—193; 410—477.
Prof. Dr. Weßstein.
12. **Zeichnen** je 2 St. in 2 Abteilungen. a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach Gipsmodellen. b) Linearzeichnen: Elemente der Projektionslehre.
Lehrer Oldenburg.
13. **Singen** der vereinigten 3 Klassen 2 St. Choräle, Motetten u.
Musikdirektor Luther.
J. B. Lehrer Kreienbrink.
14. **Turnen** 4 St. Im Sommer jeden Mittwoch und Sonnabend Nachmittags von 5—7 Uhr.
Lehrer Göbeler.
J. B. Prof. Haberland.

III. Statistische Übersicht.

1. Schülerzahl.

Vor Ostern 1902 betrug die Anzahl der Schüler in allen 3 Klassen der Anstalt 82 Schüler. Von diesen gingen noch zu Ostern ab:

- aus Klasse Ib: 1. Emil Dreyer (Postbeamter), 2. Karl Putschner (?), 3. Ernst Rosenberg (Gerichtsschreiber);
" " IIb: 1. Alfred Beyer (Seemann), 2. Eberhard Stier (Landmann), 3. Paul Kuhlmann (verzog nach Schönberg);
" " III: 1. Ludwig Stuhr (Schlosser), 2. Willy Stuhr (Kaufmann), 3. Karl Otto (Kaufmann), 4. Wilhelm Volger (Seemann), 5. Franz

Brusch (Kaufmann), 6. Wilhelm Genjchow (Spediteur), 7. Walter Becker (?).

Nach Abgang dieser 13 Schüler blieben der Anstalt 69. Dazu kamen zu Ostern 1902: 39, vor Weihnachten 1 Schüler, sodaß die Zahl derselben auf 109 stieg. Davon waren

in Klasse I:	23 Schüler	(13 einheimische,	10 auswärtige)
" " Ia:	15 "	(8 "	7 ")
" " IIb:	29 "	(15 "	14 ")
" " III:	42 "	(23 "	19 ")
<hr/>			
in allen Klassen:	109 Schüler	(59 einheimische,	50 auswärtige).

Es waren dies folgende:

Klasse I.

Abteilung A.		12. Wilhelm Pfitzner	aus Altstrelitz,
1. Ulrich Pagel	aus Bredenfelde.	13. Wilhelm Grambow	" Torwik,
Abteilung B.		14. Heinrich Koosch	" Neustrelitz,
2. Hermann Stier	aus Herzwolde,	15. Albert Brege	" Altstrelitz,
3. Wilhelm Beeße	" Neustrelitz,	16. Hans Sperling	" Neustrelitz,
4. Paul Beyer	" "	17. Wilhelm Gappe	" "
5. Paul Reincke	" "	18. Gustav Jacoby	" "
6. Max Berg	" "	19. Hermann Schön	" "
7. Julius Borgwaldt	" "	20. Hugo Pezer	" Morgenland b. Bredereiche,
8. Fritz Schünemann	" Cantnik,	21. Walter Krämer	" Fürstenberg,
9. Hermann Neu	" Neustrelitz,	22. Karl Krämer	" Neustrelitz,
10. Max Schulz	" "	23. Adolf Buske	" Berlin.
11. Emil Köhl	" Altstrelitz,		

Klasse II.

Abteilung A.		10. Martin Maaß	" Neustrelitz,
1. Werner Brandt	aus Dabelow,	11. Heinrich Bielefeld	" "
2. Karl Seyberlich	" Neustrelitz,	12. Karl Wieß	" "
3. Rudolf Brockmann	" Marly,	13. Georg Bland	" Altstrelitz,
4. Felix Ephraimson	" Altstrelitz,	14. Rudolf Lorgus	" Neustrelitz,
5. Karl Meincke	" Feldberg,	15. Willy Nagel	" Prißwalk.
6. Gerhard Krause	" Treptow,	Abteilung B.	
7. Friedrich Fahnnow	" Neustrelitz,	1. Rudolf Wolter	aus Neustrelitz,
8. Hans Geißler	" "	2. Hans Wöller	" Stargard,
9. Hermann Neumann	" "		

3. Rudolf Jacoby	aus Neustrelitz,	17. Fritz Cohn	aus Treptow,
4. Alfred Grimm	" "	18. Otto Krüger	" Neustrelitz,
5. Friedrich Ripke	" "	19. Konrad Kähler	" "
6. Karl Krüger	" Zirtow,	20. Hans Schwiesselmann	" "
7. Max Pasedag	" Altstrelitz,	21. Wilhelm Köster	" Grünow,
8. Max Schneider	" Neustrelitz,	22. Fritz Krüger	" Neustrelitz,
9. Paul Ribbeck	" "	23. Ernst Saß	" Wokuhl,
10. Paul Horn	" "	24. Hans Krüding	" Neustrelitz,
11. Franz Udermann	" "	25. Ernst Robert	" Neubrandenb.,
12. Willy Rackow	" Altstrelitz,	26. Karl Schulz	" Derschenhof,
13. Wilhelm Sauber	" "	27. Hermann Schulz	" "
14. Joseph Walchhütter	" Bredereiche,	28. Friedrich Heiden	" Weisdin,
15. Hermann Graf	" Altstrelitz,	29. Julius Konieško	" Neustrelitz.
16. Friedr. Wilh. Lazarus	" Neustrelitz,		

Klasse III.

1. Rudolf Haegert	aus Neustrelitz,	21. Hans Knoll	aus Priesterbäk,
2. Karl Jürgens	" "	22. Friedrich Frehse	" Tützpaß,
3. Fritz Winderlich	" Altstrelitz,	23. Karl König	" Neustrelitz,
4. Walter Banse	" Friedenau bei Berlin,	24. Fried. Wilh. Lange	" "
5. Kurt Polzin	" Berlin,	25. Rudolf Stübinger	" "
6. Franz Risch	" Bannenbrück bei Stargard,	26. Wilhelm Kieck	" "
7. Max Mülling	" Neustrelitz,	27. Rudolf Steller	" "
8. Bruno Rackwitz	" "	28. Willy Henning	" Alt-Lüdersdorf,
9. Friedrich Busch	" "	29. Alfred Jahn	" Braunau,
10. Adalbert Göpfer	" Priepert,	30. Hans Behrends	" Neustrelitz,
11. Wilhelm Rohrbach	" Wesenberg,	31. Albert Sonnberg	" "
12. Paul Schulz	" Neustrelitz,	32. Hans Mattheus	" "
13. Fritz Köppen	" "	33. Hermann Lorgus	" "
14. Hermann Schlutow	" "	34. Friedr. Wilh. Lübecke	" Neu-Tornow,
15. Karl Friedr. Jahnke	" Feldberg,	35. August Lübecke	" "
16. Wilhelm Radloff	" Priepert,	36. Fritz Meyer	" Fürstenberg,
17. Friedr. Wilh. Stier	" Herzwolde,	37. Alfred Holland	" Neustrelitz,
18. Erich Berger	" Neustrelitz,	38. Adolf Gau	" Gammin,
19. Max Willert	" "	39. Walter Sychow	" Neustrelitz,
20. Otto Dinse	" Dualzow,	40. Paul Jürgens	" "
		41. Emil Will	" "
		42. Bernhard Haberland	" Wesenberg.

Von diesen Schülern gingen im Laufe des Jahres ab:

zu Johannis 1902 aus Klasse III: Wilhelm Radloff (ging auf die lateinlose Realschule zu Neubrandenburg);

zu Michaelis 1902 aus Klasse Ia: Ulrich Pagel (ging auf das Realgymnasium zu Malchin);

aus Klasse Ib: 1. Julius Borgwaldt (Postbeamter), 2. Paul Reincke (Postbeamter), 3. Max Berg (Postbeamter), 4. Paul Beyer (Postbeamter), 5. Hermann Stier, 6. Wilhelm Beese und 7. Fritz Schünemann (gingen auf das Realgymnasium zu Malchin), 8. Max Schulz (Militär);

aus Klasse IIa: Rudolf Lorgus (ging auf eine Privatschule zu Waren);
im November 1902 aus Klasse III: Alfred Jahn (verzog nach Brückentin).

Nach Abgang dieser 12 Schüler waren vor Ostern 1903

in der Klasse I 14 Schüler

„ „ „ IIa 14 „

„ „ „ IIb 29 „

„ „ „ III 40 „

in allen Klassen zusammen 97 Schüler.

2. Apparate und Lehrmittel.

a) Ankäufe.

Aus den Geldmitteln, welche der Schule zur Verfügung stehen, wurden die Kosten zum Ausstopfen der geschenkten Tiere und zum Ankauf der notwendigen Chemikalien gedeckt; ferner wurde angeschafft ein Bunsen-Stativ, ein Alarmapparat, ein Luftthermometer, ein Dampfbarometer und ein Dampfkolben. Außerdem wurden einer aus Wien erhaltenen Aufforderung entsprechend zu den Kosten eines Grabdenkmals für den im Februar d. Js. verstorbenen Afrika-Reisenden, Dr. Emil Golub-Wien, welcher in den Jahren 1894—98 die Schule durch Zusendung höchst wertvoller afrikanischer Präparate, Abbildungen, wissenschaftlicher Schriften zc. bedacht hatte, mit Genehmigung des hohen Großh. Konsistorii 30 Mk. beigesteuert, um dem verdienstvollen Forscher und Gönner der Anstalt auch nach seinem Tode die schuldige Dankbarkeit zu bezeugen.

Für den mathematischen Unterricht wurde gehalten die Zeitschrift von Hoffmann, für den Zeichenunterricht die Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer und für den Turnlehrer die Monatschrift über das Turnwesen. Auch trat die Schule dem Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg durch Einzahlung eines Jahresbeitrags (3,50 Mk.) bei und erhielt dafür die von demselben herausgegebenen Schriften.

Für die Lehrerbibliothek wurde erworben: „Natur und Schule“, Zeitschrift, herausgegeben von Langenberg, Schmeil und Schmid (Bd. I, 1902); Ascherson und Gräbner, Synopse der mitteleuropäischen Flora, Bd. I; Hübnert's statistische Tabellen (1902); Daniel Sanders, Wörterbuch der deutschen Sprache, 3 Bände.

Für den Gesangunterricht wurden zu dem früheren Bestand noch 20 Exemplare der Sering'schen Lieder Sammlung angeschafft.

b) Geschenke.

Im Laufe des Jahres erhielt die Anstalt von der hohen Großh. Landesregierung eine Nord- und Süd-Polar-Karte, ausgeführt von B. v. Haardt (Wien, Ed. Hölzel), vom hohen Großh. Konsistorium je 2 Exemplare der praktischen Vogelkunde, der praktischen Pflanzenkunde und der praktischen Pilzkunde (Miniatur-Bibliothek), sowie Dr. Fr. Rüdorff's Grundriß der Chemie, herausgegeben von Dr. Rob. Lüpke (12. Aufl. Berlin 1902). Ferner übersandte der hiesige Tierschutzverein zur Verteilung an Schüler 5 Exemplare von Rabe „Lebensgeschichte eines Pferdes“ und 50 Exemplare vom Tierschutz-Kalender 1903; auch stellte er eine Reihe von Büchern der Schulbibliothek zur Verfügung, darunter Fikner, „Deutsches Kolonial-Handbuch“ (1901 und 1902); Jahresbericht der deutschen Kolonialgesellschaft (1897 bis 1901); M. Seidel, Beiträge zur Kolonialpolitik und Kolonialwirtschaft (Jahrg. III, Heft 8--20 und Jahrg. IV, Heft 1, 2, 6--8); „Der Tropenpflanzer“, Zeitschrift herausgegeben von Warburg und Wohltmann (6. Jahrg. Heft 1, 2, 3, 5, 6, 7, 9, nebst 3 Beiheften); 7 Vorträge zu den Lichtbildern der deutschen Kolonialgesellschaft; Erlebnisse und Beobachtungen eines deutschen Mitkämpfers (Frz. Henkel) aus dem Burenkriege u. Außerdem wurden 40 Einlaßkarten zu einem Vortrag vom Vorstand des Vereins den Schülern überwiesen. Wie den anderen höheren Schulen Deutschlands wurde ferner auch der hiesigen Realschule vom Reichskommissar für die Weltausstellung in Paris 1900 ein Katalog der Ausstellung in englischer Sprache übersandt. An Büchern erhielt die Schule endlich noch von Prof. Haberland das Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg (Jahrg. 1851--53 und 1857--1901), soweit es zur Vervollständigung des bisherigen Bestandes diene, und je 1 Exemplar von Zörn, „Die Hausgans“ und „Maikäfer und Engerlinge“.

Für die Schülerbibliothek der Klasse III schenkten Frau Pastor Haack 12 Bücher, Herr Oberpostassistent Zanzig 1 Buch, die Realschüler Kurt Polzin, Fr. W. Stier und Fr. Busch je 2 Bücher, sowie Bruno Rackwitz, Hans Behrends, Rud. Steller, Ad. Gau, M. Mülling, K. König und P. Schulz je 1 Buch.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung empfing die Schule im Laufe des Schuljahres 1901--1902 von Herrn Großh. Küfer Ohle einen Albatros-Schädel, von dem früheren Schüler, dem Maschinenassistenten G. Proschwitzky, ein Schnecken-

gehäuse aus Stephansort auf Neuguinea, von dem abgehenden Schüler Eugen Rolff eine Eier Sammlung.

Im Laufe des Schuljahres 1902—1903 erhielt dieselbe von Herrn Prof. Haberland ein Stück Magnalium, ferner von früheren Schülern: Herrn Registrator Knebusch einen Eisvogel, Herrn Kaufmann Breuz eine Seeschwalbe, Herrn Kupferschmiedemeister Grobbeck Metallstäbe für Wärmeversuche, Herrn Elektrotechniker P. Kannengießer ein Voltmeter, eine Drahtspule und Ersatzteile für die Dynamomaschine. Der Gymnasialquintaner W. Sonnberg schenkte einen Kirschkernbeißer. Von Schülern der Anstalt schenkten: Robert einen Kompaß, eine Sammlung von Muschel- und Schneckengehäusen, zwei Trockenelemente, Polzin einen Waldkauz, Gößler einen Sperber, J. W. Lübeck eine Blitzröhre, Berends einen Maulwurf und vulkanische Produkte aus Mexiko, Gappe zwei von ihm selbstgearbeitete Modelle eines Dampfzylinders mit einfachem und Expansionschieber, Banse eine Kohlmeise, Rohn eine Schmetterlingsammlung, Neu ein Wespennest.

Außerdem wurden an Geschenken für die Schule noch an Prof. Haberland eingereicht: von dem früheren Schüler P. Kannengießer einige Mineralien, von Herrn Apotheker Beckstroem eine Versteinering, verschiedene Herbariums-Artikel und ein wertvolles Moos-Herbarium, vom Kollegen Göbeler getrocknete Pflanzen aus der Umgegend von Davos und vom Bierwaldstätter See, von Herrn Lehrer em. Heiland aus Lychen eine große Anzahl Pflanzen aus der Uckermark und von Herrn Photograph Wühlich Pflanzen von der Insel Java. Ferner schenkte Herr Rentier Lorgus der Schule einen automatischen Gaszylinder, der Schüler Robert einige Petrefakten und Korallen und A. Lübeck zwei Hirschschädel.

Durch Vermittelung des Herrn Bürgermeisters Hofrat Wohlfahrt hieselbst wurde endlich der Schule von der Aktiengesellschaft vorm. H. Meinecke in Breslau-Carlowitz das Modell eines durchschnittenen Wassermessers, wie er am hiesigen Wasserwerk in Gebrauch ist, als Lehrgegenstand zur Verfügung gestellt.

Allen freundlichen Gebern sei hiermit öffentlich noch einmal Dank gesagt.

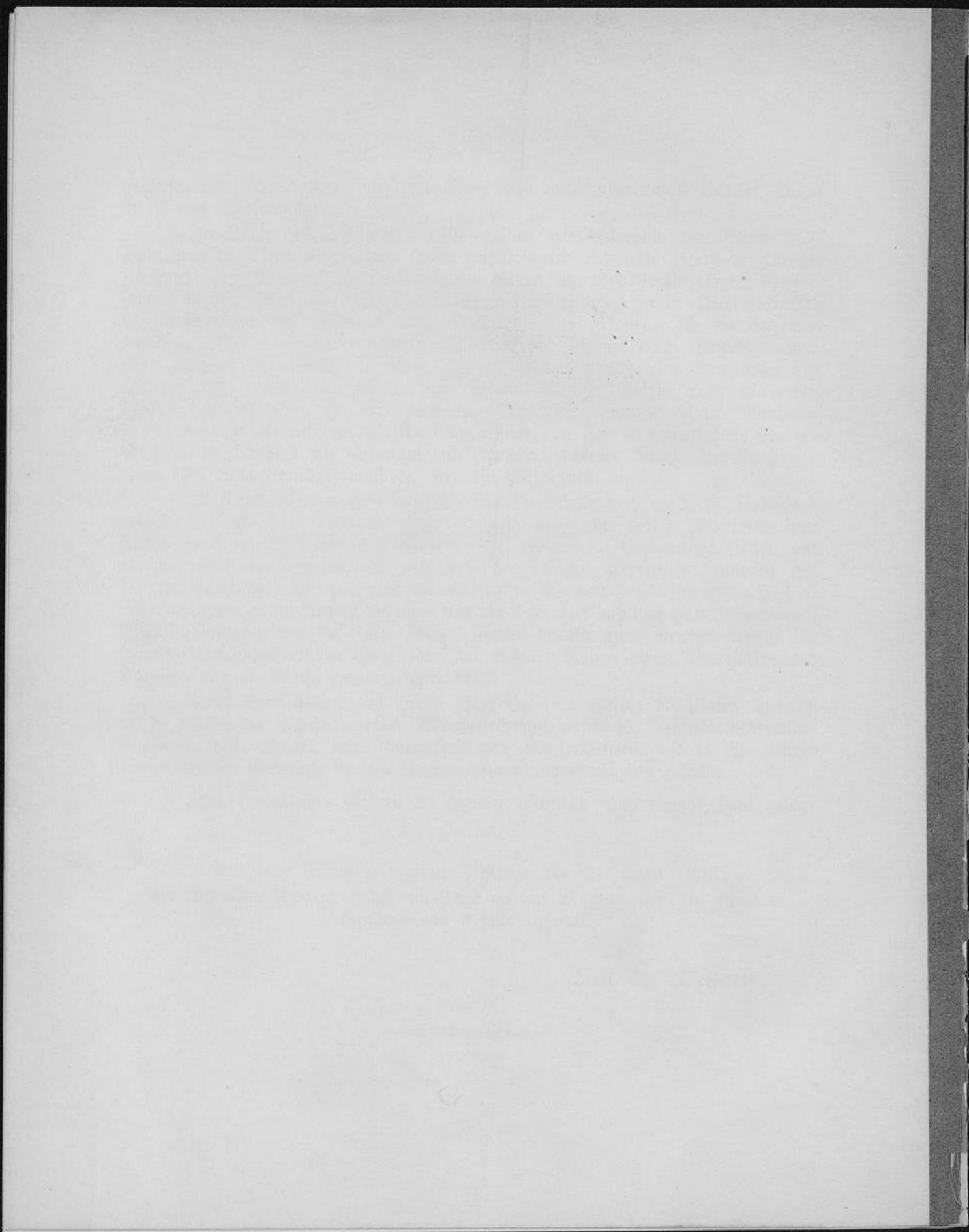
Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 21. April 1903.

Die Aufnahme-Prüfung findet am Tage vorher, Montag, den 20. April cr., morgens von 9 Uhr an statt.

Rat Dr. Weßstein.







gehäuse aus Stephansort auf Neuguinea
Kolff eine Eierfammlung.

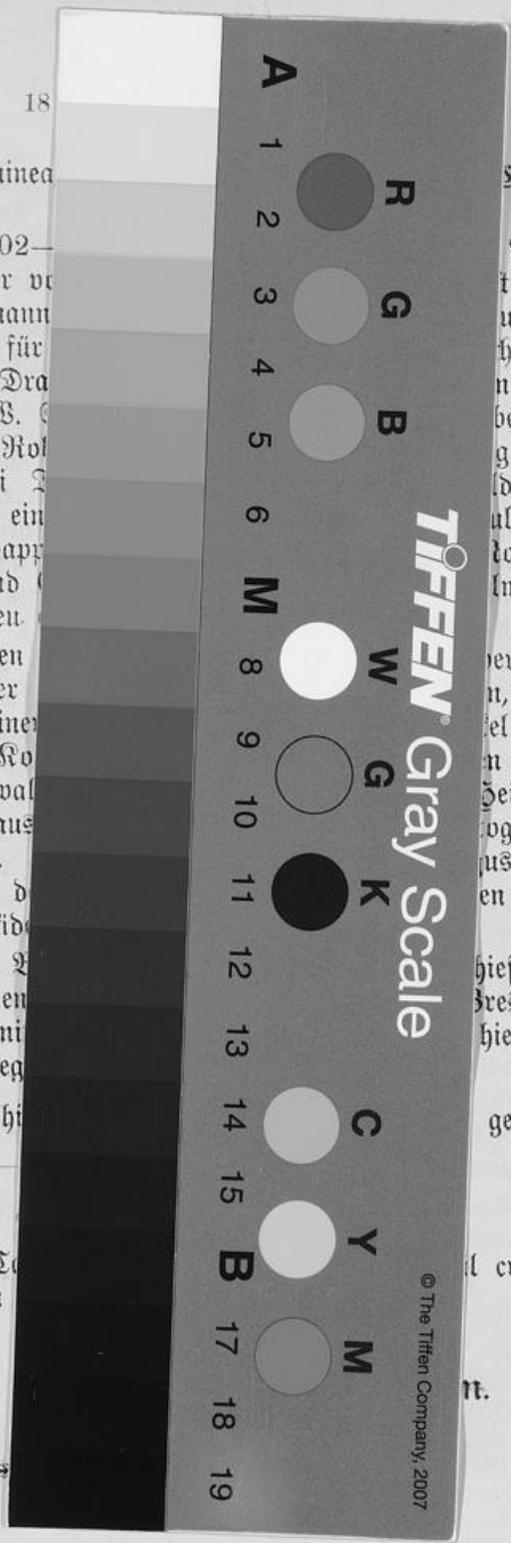
Im Laufe des Schuljahres 1902—
Haberland ein Stück Magnalium, ferner von
Knebusch einen Eisvogel, Herrn Kaufmann
schmiedemeister Grobbeck Metallstäbe für
P. Kammengießer ein Voltmeter, eine Draht-
maschine. Der Gymnasialquintaner W. C.
Von Schülern der Anstalt schenkten: Kolff
Muschel- und Schneckengehäusen, zwei
Göpfler einen Sperber, J. W. Lübecke ein
und vulkanische Produkte aus Mexiko, Gapp
eines Dampfzylinders mit einfachem und
Kohn eine Schmetterlingsfammlung, Neu-

Außerdem wurden an Geschenken
eingereicht: von dem früheren Schüler
Herrn Apotheker Beckstroem eine Versteinerte
ein wertvolles Moos-Herbarium, vom Kolff
der Umgegend von Davos und vom Bierwalder
aus Lychen eine große Anzahl Pflanzen aus
Wühlich Pflanzen von der Insel Java.
Schule einen automatischen Gaszylinder, die
Korallen und A. Lübecke zwei Hirschschnäbel

Durch Vermittelung des Herrn
wurde endlich der Schule von der Aktien-
Carlowitz das Modell eines durchschnittenen
Wasserwerk in Gebrauch ist, als Lehrgegen-

Allen freundlichen Gebern sei herzlich

Das neue Schuljahr beginnt
Die Aufnahme-Prüfung findet am
morgens von



Eugen
Prof.
rator
upfer-
hniher
namo-
beißer.
g von
ldkauz,
ulwurf
dodelle
lmeise,
berland
n, von
el und
n aus
eiland
ograph
aus der
en und
hieselbst
Breslau-
hiesigen
gesagt.
l cr.,
n.